Wappenscheibe im Rittersaal der Habsburg : ausgeführt von Glasmaler Eduard Renggeli, Luzern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **6 (1914)**

Heft 8

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE SCHWEIZERISCHE BAUKUNST

Wappenscheibe im Rittersaal der Habsburg.
Ausgeführt von Glasmaler Eduard Renggli, Luzern.

DAS SCHULHAUS ZU RIFFERSWIL AM ALBIS (KT. ZÜRICH).

Von Architekt *F. B. Frisch,* Zürich.

Die Bemühungen der Aesthetik unserer Zeit, das innere Wesen eines Bauwerkes in seiner äusseren Erscheinung schon zum Ausdruck zu bringen und dabei doch den Zusammenhang mit der Umgebung aufrecht zu erhalten, haben auch auf den Bau ländlicher Schulgebäude erfreulichen Einfluss zu gewinnen gewusst. Immer mehr machten sich die Schulhäuser, die draussen auf dem Lande gerade in den letzten Jahren besonders zahlreich erstanden, vom Vorbilde des städtischen Schulpalastes frei; es fanden sich Architekten, die bei liebevoller Beachtung der besonderen Verhältnisse und des Bauprogrammes, sowie der örtlichen Bauüberlieferungen, Baustoffe und künstlerischen wie handwerklichen Kräfte wirkliche Dorfschulen erbauten, die dem klaren Denken